

Militärpolizei : Prävention und Intervention

Autor(en): **Stirnimann, Stephan Mark**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärpolizei: Prävention und Intervention

Vor den Mitgliedern der Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland (OGZU) beleuchtete Oberst i Gst Fabien Rebord in einem Referat das Wesen des Kommandos Militärpolizei (MP). Dieser «Sicherheitsdienst der Armee» übernimmt wichtige Aufgaben und kann seine Einsatzkräfte quantitativ «schnell» verschieben, dank den 16 MP-Standorten in der Schweiz.

Stephan Mark Stirnimann

Im Rahmen einer Referatsreihe lädt die Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland (OGZU) jeweils ein- bis zweimal im Jahr in das Restaurant «Kaserne» in Bülach zu Vorträgen mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten ein.

Die Kaserne Bülach gehört organisatorisch zum Waffenplatz Kloten-Bülach. Dieser wurde 1909 gegründet und zwei Jahre später in Betrieb genommen. Den ursprünglich 1000 Hektaren grossen Waffenplatz nutzte die Schweizer Armee damals hauptsächlich für Artillerie-Schiessübungen. Aktuell ist der Waffenplatz Bülach-Kloten das Zentrum der Übermittlungs-

ausbildung in den Bereichen Richtstrahl und Funk der Schweizer Armee.

Mitte März dieses Jahres musste eine Offiziersschule von der Kaserne Bülach ausquartiert werden, damit temporärer Platz für rund 300 Flüchtlinge aus der Ukraine gemacht werden konnte. Dies geschah im Auftrag des Staatssekretariates für Migration (SEM).

Breites Aufgabenfeld

Oberstlt Edgar Urech, Präsident OGZU, und frisch gewählter Bezirksrat von Bülach, übergab nach einer kurzen Begrüssung der rund 20 anwesenden Mitglieder

im Offiziersaal des Restaurants «Kaserne» das Mikron an den Gastredner Oberst i Gst Fabien Rebord. Als Kommandant des Einsatzkommandos der Militärpolizei gelang es Rebord, die Gäste von der ersten Minute an für die besonderen Aufgaben, Strukturen und Einsätze dieses «Sicherheitsdienstes der Armee» zu fesseln.

«Die Berufs- und Milizformationen der Armee erbringen sämtliche sicherheits-, verkehrs- und kriminalpolizeilichen Leistungen innerhalb der Armee im In- und Ausland», erläuterte Rebord, der eine vertiefte Ausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr absolviert hatte.

Die Zusammenarbeit mit der Truppe sei professionell auf einem sehr hohen Niveau. «Durch aktive und passive Schutzmassnahmen sowie sichtbare Präsenz trägt das Kommando MP zur Sicherheit von Personen, Sachen und Objekten der Armee bei.» In anderen Worten bedeutet dies: Verhinderung und Erkennung von Straftaten, Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verhütung von Unfällen im Strassenverkehr sowie die Abwehr von unmittelbar drohenden Gefahren und Beseitigung von Störungen.

Ausserdem schützt das Kommando MP kritische Armeefunkinfrastruktur und Transporte mit schützenswertem Material und überwacht und kontrolliert Objekte auf dem Armeegelände. Nicht zu vergessen sei die Tatsache, dass täglich Schweizer Soldatinnen oder Soldaten im Ausland Dienst leisten. Auch für den laut Artikel 94 strafbaren, fremden Militärdienst – etwa als Söldner – sei die Militärjustiz zuständig.

Konflikte haben zugenommen

«Die präventive Rolle des Kommandos MP bildet sicherlich einen grossen Mehrwert», sagte Rebord. Insbesondere, da die jungen Soldatinnen und Soldaten oft auf «kreative Gedanken» kämen. Diesen Ausdruck benutzte der Kommandant des Einsatzkommandos MP gleich mehrmals während seines Referates.



Fahrzeugkontrolle durch die Militärpolizei (MP).



«Die präventive Rolle des Kommandos MP bildet sicherlich einen grossen Mehrwert», sagte Oberst Rebord. Insbesondere, da die jungen Soldatinnen und Soldaten oft auf «kreative Gedanken» kämen.

Oberstlt Edgar Urech, Präsident Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland (OGZU), bei der Überreichung eines Geschenkes an den Referenten Oberst i Gst Fabien Rebord, Kdt Ei Kdo MP

Rebord bedauerte den Umstand, dass es im Vergleich zu früheren Jahrzehnten deutlich zu mehr Konflikten zwischen Soldaten und Vorgesetzten käme. Die Präsenz der Militärpolizei setze dabei ein präventives Zeichen. «Der Militärpolizist bestraft nie direkt eine Person, sondern arbeitet zugunsten des Kommandanten einer Kaserne oder im Auftrag der Militärjustiz», betonte Rebord.

Anders gesagt, wird die Militärpolizei nur dann tätig, wenn das Militärstrafrecht dies verlangt, ein Angehöriger der Armee den Auftrag der Armee behindert sowie bei Vergehen von ausländischen Soldaten auf Schweizer Boden und bei Straftaten ziviler Personen in gewissen Situationen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Truppe und der Militärpolizei erachte er als «sehr gut eingespielt». Neben dem «Kerngeschäft» Prävention und Intervention – letzteres im Handlungsfeld von Belehrung bis vorläufige Festnahme – folgt laut Rebord die reaktive Verfolgung von Unfällen, Ereignissen und Vorfällen durch Ermittlung, Befragung und Rapportierung.

Zum optimalen Zeitpunkt handeln

Oberst Fabien Rebord betonte, dass sich das Handeln der Militärpolizei nach Prinzipien richte. Sich streng an die gesetzlichen Grundlagen zu halten, bedeutet gesetzmässig (Legalitätsprinzip) zu arbeiten.

Zudem handelt die Militärpolizei einzig im Auftrag der Militärjustiz und ist somit

unabhängig und unparteilich, was den Grad betrifft. Ausserdem arbeitet die Militärpolizei verhältnismässig (Proportionalitätsprinzip) und zweckmässig (Opportunitätsprinzip), sprich die Militärpolizei handelt aus ihrer Sicht zum optimalen Zeitpunkt. Bei der Durchsetzung der Verkehrsregeln habe die Militärpolizei generell dieselben Kompetenzen wie eine Kantonspolizei. Bei Verkehrsunfällen mit Militärfahrzeugen ermittelt die Militärpolizei im Namen des Schadenszentrums des VBS, wenn es etwa darum geht, ob ein militärischer Fahrer schuld an einem Unfall sei.

Organisation

In Sion laufen alle Drähte der Militärpolizei zusammen, denn hier befindet sich nicht nur der Stab Kommando MP, sondern auch das Einsatzkommando der MP, welches als Berufsformation zum Einsatz kommt.

Insgesamt existieren 16 MP-Posten, die sich allesamt in der Nähe von Waffenplätzen befinden. Zurzeit beträgt der Sollbestand des Kommandos MP 571 Berufs- und 2804 Milizsoldaten.

Der Stab, das Einsatzkommando und das Kompetenzzentrum befinden sich alle in Sitten und bilden das «Epizentrum». Hier werden die Grund- und Weiterausbildungskurse des Berufspersonals der Militärpolizei sichergestellt. Im Rahmen der Berufsanerkennung und Zertifizierung der Militärpolizisten arbeitet das Kompetenzzentrum

zentrum Militärpolizei eng mit dem Schweizerischen Polizeiinstitut zusammen. So erhalten Mitglieder der Berufsformationen nach entsprechender Prüfung das Diplom zum Polizisten/zur Polizistin.

Fazit zu Führung und Einsatz

«Die Militärpolizei erfüllt ihre Aufgaben weitgehend selbstständig, führt ihre Mittel zentral und wird als Gesamtsystem eingesetzt», sagte Oberst Rebord abschliessend. Die Militärpolizei sei zudem keinen anderen Verbänden unterstellt und werde aufgabenorientiert, ohne Raumverantwortung eingesetzt.

Sie ist besonders geeignet für subsidiäre Unterstützungseinsätze und bedarf im Einsatz der logistischen Unterstützung. Erwähnenswert ist zudem das Militärpolizei-Spezialdetachment (MP Spez Det), welches seine speziellen Einsätze im In- oder Ausland autonom oder in Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften durchführt.

Aktuell seien sieben Mitarbeitende der Berufsformationen im Kosovo tätig und ermitteln – falls es zu Vorfällen kommt – vor Ort in einem internationalen Umfeld. Die zwei Hauptelemente der Militärpolizei, einerseits als Sicherheitsdienst der Armee zu amtieren, andererseits eine präventive Rolle zu übernehmen, machen sie schliesslich zu einem nicht mehr wegzudenkenden, integralen und bewährten Instrument der Schweizer Armee. ☑